

Schach in Bad Arolsen

Stefan Reuschel gewinnt Porsche-Pokal gegen Wolf im Stichkampf

Das Schnellschach-Pokalturnier um den ‚Porsche-Pokal‘ lockte am vergangenen Freitag wieder zahlreiche Spieler in die Räume des SV Anderssen Arolsen. Der Pokalmodus im doppelten KO-System versprach höchste Spannung, denn in jeder Paarung musste bei maximal 15 Bedenkzeit bis zur Entscheidung gekämpft werden.

In der ersten KO-Runde sorgten Diana-Strube Losch gegen Frieder Wagener und der Jugendliche Johannes Prior gegen Altmeister Rudolf Beisinghoff für die ersten Überraschungen. Beide schickten die Favoriten in die Trostrunde. Ansonsten gewannen die jeweils favorisierten Ondrej Springer, Jürgen Wolf, Nicolai Jurk und Stefan Reuschel mit mehr oder weniger Glück ihre Auftaktmatsches.

In der zweiten Runde folgten die nächsten Überraschungen, denn wie im Fußball gilt auch im Schach: Der Pokal hat seine eigenen Gesetze. In der Verliererrunde bezwang Frieder Wagener den als Mitfavoriten gehandelten Nordhessenligaspieler Gerd Brückmann. Auf der Siegerseite kam es zu den Spitzenpaarungen Wolf gegen Reuschel, Strube-Losch gegen Springer und Prior gegen Jurk. Alle Partien waren bis zur letzten Figur umkämpft. Jurk, Reuschel und Springer setzten sich durch. Auf der Siegerseite wartete nun schon das Halbfinale. Und da waren Nicolai Jurk gegen Ondrej Springen und Stefan Reuschel gegen Jürgen Wolf erfolgreich. Als im Siegerseitenfinale Stefan Reuschel Nicolai Jurk geschlagen hatte, stand mit Reuschel auch schon der erste Endspielteilnehmer fest. Auf der Verliererseite hatten die gerade Unterlegenen aber noch die Chance, als ‚Loser‘ weiterzukommen.

Auf der Loser-Seite setzen der Arolser Neuzugang Thomas Körber und Frieder Wagener zu beeindruckenden Siegesserien an. Nacheinander warfen Thomas Körber Rudolf Beisinghoff und Diana Strube-Losch sowie Frieder Wagener Gerd Brückmann und Johannes Prior aus dem Rennen. Um den Einzug ins Verliererhalbfinale trafen die beiden Kontrahenten direkt aufeinander. Körber siegte. Nachdem Jürgen Wolf in einer dramatischen Angriffspartie Ondrej Springer besiegt hatte, traf er im Verlierer-Halbfinale auf Körber. Körber griff am Königsflügel an, Wolf konterte mit einem riskanten Gabelangriff. Nach einigen Verwicklungen mit Mattdrohungen Körbers hatte Wolf alles abgewehrt und mit einer Mehrfigur war das Endspiel kein Problem mehr. Noch dramatischer wurde es im Verlierer-Finale. Dort traf Wolf nun auf Nicolai Jurk, den aktuellen Topscorer der Nordhessenliga. Jurk spielte stark auf, sah schon wie der sichere Sieger auf, doch dann lief bei beiden die Zeit ab: Remis. Ein Stichkampf musste die Entscheidung bringen. Wieder war es Jurk, der sich große Vorteile erspielte, Wolf stellte einen Turm ein, aber er hatte einige Sekunden mehr Zeit auf der Uhr. Jurk schaffte kein Matt mit den restlichen Sekunden und verlor auf Zeit.

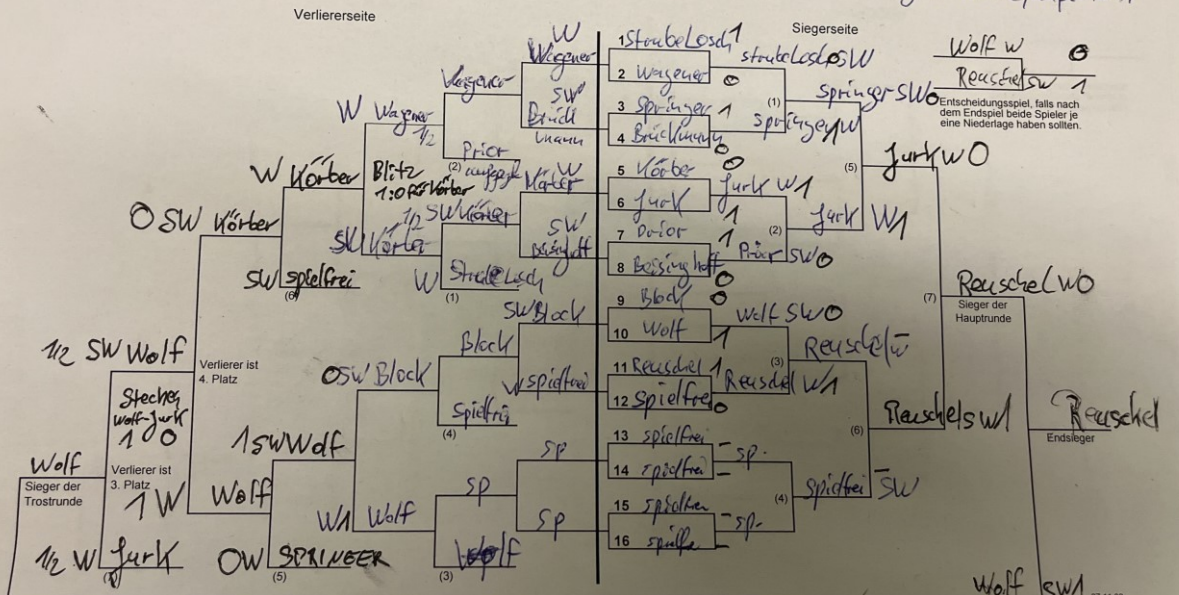
Damit stand das Endspiel fest. Stefan Reuschel zog aus der Siegerrunde mit Punktvorteil in das Endspiel gegen Jürgen Wolf – übrigens die Neuauflage des Vorjahresfinals. Wolf musste für Gleichstand gewinnen, und das tat er. Mit einem überraschenden Qualitätsoffer zerlegte er die Stellung von Reuschel, startete einen Königsangriff und gewann. Lange nach Mitternacht musste eine Stichpartie das Titelduell entscheiden, doch Wolf hatte in den vorangegangenen meist hochdramatischen Entscheidungsspielen alle Kräfte verbraucht. Reuschel hatte keine Mühe und gewann den Pokal mit einem überzeugenden Erfolg in der Stichpartie. Auf die Plätze kamen Nicolai Jurk und Thomas Körber.

Jürgen Wolf



Doppel-KO-System: 16er-Feld

Veranstaltung: Potsdamer Pokal 2025
 Datum: 17.11.2025
 Konkurrenz: 15 min klassisch / Farblosung nach vor
Gecko-Runde, außer Plat. 1



4. Platz: Thomas Körber | 3. Platz: Nicolai Jurk | 2. Platz: Jürgen Wolf | 1. Platz: Stefan Reuschel

Wolf sw | 07.11.03

Bild: Nicolai Jurk (Platz 3, links) und Sieger Stefan Reuschel (rechts)